

Experten für die Wirbelsäule

Neue Doppelspitze an Werner Wicker Klinik

Das Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie in Bad Wildungen stellt sich mit zwei Chefärzten an der Spitze neu auf. Seit 1. Mai 2020 leiten Dr. Luis Ferraris und Dr. Axel Hempfing die Abteilung gemeinsam mit erweitertem Leistungsspektrum, moderner Diagnostik und doppeltem Know How. Die beiden Mediziner sind renommierte Experten auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie und aktive Mitglieder der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft. Am Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie der Werner-Wicker-Klinik werden nach Auskunft der Ärzte pro Jahr etwa 800 Patienten an Erkrankungen der Wirbelsäule operiert.

Um welche Erkrankungen es sich dabei handelt und welche Operationsverfahren eingesetzt werden, darüber sprachen wir mit den beiden Chefärzten.

Welche Erkrankungen machen Operationen an der Wirbelsäule notwendig?

DR. AXEL HEMPFING: „Im Wesentlichen handelt es sich um Verschleißerkrankungen der Hals- und der Lendenwirbelsäule, Deformitäten – zum Beispiel Skoliosen, Rundrücken, Wirbelgleiten –, Brüche, Entzündungen und Tu-

more. Einen großen Anteil nehmen jedoch die verschleißbedingten Veränderungen ein. Dazu zählt hauptsächlich die Spinalkanalstenose, also die Verengung des Wirbelkanals. Weitere Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule sind Arthrose, etwa im Bereich der kleinen Wirbelgelenke. Letztlich können Verschleißprozesse auch zu Degenerationen führen – etwa zu Skoliose.“

Gehört nicht auch der Bandscheibenvorfall zu den Verschleißerkrankungen?

DR. LUIS FERRARIS: „Nein, das muss man auseinanderhalten. Ein Bandscheibenvorfall kann teilweise die Einengung des Spinalkanals verursachen oder die Einengung akut verschlechtern. Die klassische verschleißbedingte Spinalkanaleinengung schreitet in der Regel langsam voran. Ein Bandscheibenvorfall hingegen ist ein akutes Ereignis.“

Kommen wir zurück zu den verschleißbedingten Erkrankungen wie der Spinalkanalstenose. Wie wird das therapiert?

DR. HEMPFING: „Das ist zunächst abhängig vom Schweregrad. Grundsätzlich muss man sagen, dass alle verschleißbedingten Erkrankun-

gen auch konservativ behandelt werden können. Jedoch ist der operative Eingriff, gerade bei der Einengung des Spinalkanals, der konservativen Behandlung überlegen. Während der Operation wird der verengte Kanal erweitert – eine Erweiterung kann mithilfe der konservativen Therapie nicht erreicht werden.“

Birgt der Eingriff Risiken? Viele Patienten fürchten eine Versteifung des betroffenen Areals.

DR. FERRARIS: „Lässt man das Narkoserisiko außer Acht, birgt der Eingriff nur geringe Risiken. Die operative Erweiterung des Wirbelkanals ist ein Routine-Eingriff, der auch minimalinvasiv mit einem kleinen Schnitt durchgeführt werden kann. Das Verfahren nennt sich mikrochirurgische Dekompression. Das Operationstrauma ist dabei auf das Notwendigste beschränkt.“

Besteht gleichzeitig zur Spinalkanalstenose eine Wirbelkörperinstabilität, müssen zusätzlich die instabilen Wirbelsäulenetagen bei der Operation stabilisiert (verschraubt) werden. Wir wenden dann die sogenannte dynamische Stabilisierung an, eine spezielle Verschraubung, ohne Versteifung.“

Ist das nicht eine Versteifung?

DR. HEMPFING: „Nein. Ein gewisses Maß an Bewegung ist weiterhin möglich – schmerzauslösende Bewegungen sind dabei ausgeschaltet.“

Von den verschleißbedingten Erkrankungen sind zu meist ältere Patienten betroffen – wie sieht es mit der Mobilität nach der OP aus?

DR. FERRARIS: „Grundsätzlich kommen die Patienten ganz schnell wieder auf die Beine. Dennoch ist das natürlich individuell verschieden. Wichtig ist eine saubere und genaue Diagnostik und Therapieplanung, die im Vorfeld mit dem Patienten besprochen wird.“

ZUR PERSON



DR. MED. AXEL HEMPFING ist seit Jahren Leitender Oberarzt des Zentrums für Wirbelsäulenchirurgie in Bad Wildungen-Reinhardshausen. Seit Anfang Mai leitet er die Abteilung als Chefarzt zusammen mit Dr. Ferraris. Der Mediziner ist 51 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und lebt mit seiner Familie in Kassel. veg



DR. MED. LUIS FERRARIS hatte berufliche Stationen in Buenos Aires, Heidelberg, Bad Wildungen, Braunfels (als Chefarzt der Wirbelsäulenchirurgie). Seit Mai 2020 ist er an der Werner Wicker Klinik tätig. Der Vater dreier Kinder ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Bad Wildungen. veg



Termine können über die Spezialsprechstunde der Wirbelsäulenabteilung, als auch über das MVZ vereinbart werden.

☎ 0 56 21 / 80 32 74
wirbelsaeule@werner-wicker-klinik.de



Rückenschmerzen: Verengungen im Bereich des Wirbelkanals führen nicht nur zu Schmerzen, sondern auch zu Bewegungseinschränkungen.

FOTO: PANTHERMEDIA / ANDRIY POPOV

veg